

Kathedrale
von Amiens.

gar zu kurze Entwicklung des Chores bei so langgestrecktem Schiffe fällt empfindlich auf. An der Façade (Fig. 609) erreicht die französische Kunst dieser Epoche ihre glanzvollste Ausbildung, die nur durch zu reiche plastische Ausstattung das Maaß architektonischer Ruhe und Klarheit fast überschreitet. — Erst an dem dritten Monumente dieser Reihe, der Kathedrale von Amiens, gewinnt die französische Gothik das Gepräge des vollkommen klar durchgeführten Systems (Fig.

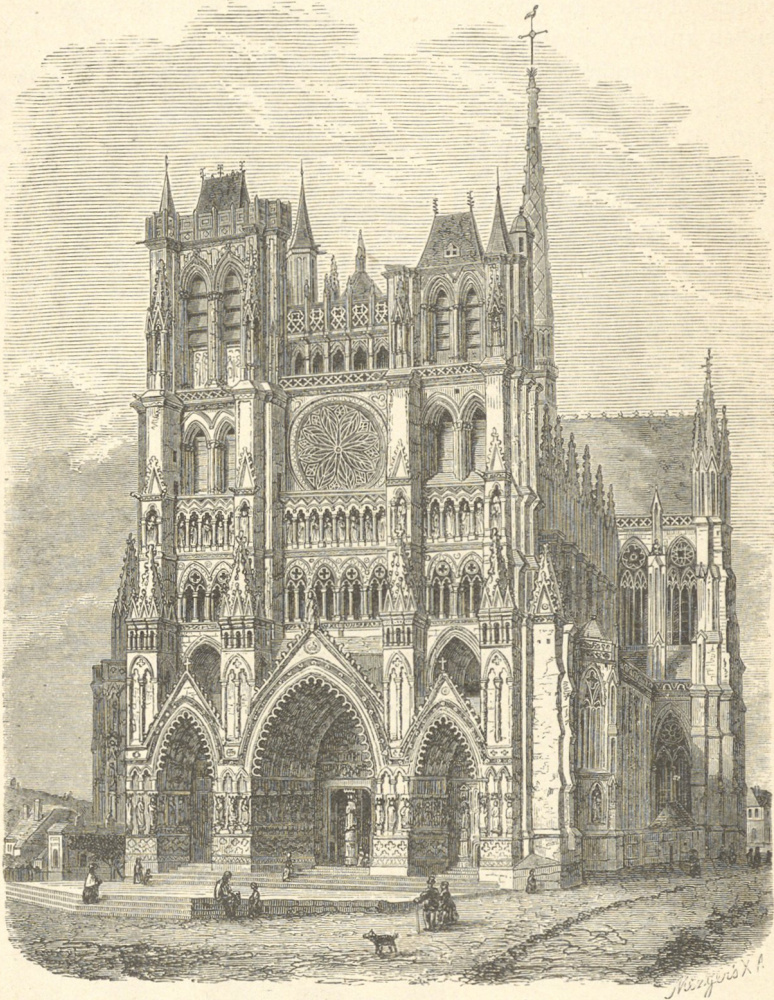


Fig. 611. Kathedrale von Amiens. Façade.

610). Dieselbe wurde in rascher Aufeinanderfolge von 1220 bis 1288 erbaut; schon 1237 begann man die Wölbung des Langhauses, das bis 1247 beinahe vollendet war, und 1288 war auch die Façade größtentheils bis auf die Thürme fertig. Der Chor (Fig. 610) hat die fünfschiffige Anlage, den einfachen Umgang mit einem Kranz von sieben Kapellen, deren mittlere weiter vorspringt. Hier ist Alles bereits polygon gestaltet. Das Kreuzschiff hat zwei Abseiten, wie das Langhaus, das erst später durch Hineinziehen der Strebepfeiler seine Kapellenreihen erhalten